

Pressespiegel

14. -20. April 2016

EEG 2016 Länder- und Verbändeanhörung		<p>15.04.2016, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie</p> <p>Bundeswirtschaftsministerium leitet Länder- und Verbändeanhörung zum EEG 2016 ein</p> <p>Das Bundeswirtschaftsministerium hat gestern Abend die Länder- und Verbändeanhörung zum EEG 2016 eingeleitet. Der Ausbau der Erneuerbaren ist eine tragende Säule der Energiewende. Ihr Anteil am Stromverbrauch soll von derzeit rund 32 % auf mindestens 80 % bis 2050 steigen. Das EEG 2016 ist das zentrale Instrument, um diese Ausbauziele geordnet zu erreichen. Künftig soll die Höhe der EEG-Vergütungen nicht mehr staatlich festgelegt, sondern durch Ausschreibungen wettbewerblich am Markt bestimmt werden. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Pressemitteilung</p>
		<p>15.04.2016, energgate messenger</p> <p>Erneuerbaren-Verbände sehen EEG-Pläne kritisch</p> <p>Die Branchenverbände der verschiedenen Erneuerbarensparten belegen den Entwurf des neuen EEG mit scharfer Kritik. (...) "Vor allem die im Entwurf angedachte Begrenzung der Onshore-Windenergie, die im Verzicht auf eine Mindestausschreibungsmenge und die Verrechnung mit dem Zubau anderer Technologien sichtbar wird, führt in eine falsche Richtung", ließ er verlauten. ... Erwin Knapek, Präsident des Bundesverbandes Geothermie, sprach sich stattdessen für eine gleichbleibende Einspeisevergütung aus: "Investoren müssen darauf vertrauen können, dass die heute geregelte Vergütung auch bei der Inbetriebnahme der Anlage noch gilt. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
		<p>18.04.2016, Bundesverband Erneuerbare Energie e.V.</p> <p>Bundeswirtschaftsministerium unterläuft Dekarbonisierungsbeschlüsse</p> <p>Wir wehren uns dagegen, dass die vom Bundeswirtschaftsministerium überarbeitete EEG-Novelle 2016 die Energiewende vollends ausbremsen soll. Verschiedene Vereinigungen (z. B. Bund der Energieverbraucher, BUND, Landesverbände des Bundesverbands WindEnergie, Bündnis Bürgerenergie, Die Freunde von PROKON, Eurosolar, IG Metall, Klima-Allianz Deutschland, Solarenergie-Förderverein Deutschland) haben, auch in gemeinsamen Aktionen, die Bundesregierung aufgefordert, die Vorreiterrolle Deutschlands bei der Energiewende nicht aufs Spiel zu setzen. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Pressemitteilung</p>
Stiftung Warentest Heizung Modernisierung		<p>20.04.2016, Finanztest</p> <p>Heizung modernisieren - Umstellen lohnt sich</p> <p>Hausbesitzer bekommen seit Jahresbeginn für ihre neue Heizung mehr Fördergeld – besonders für Ökoheizungen. (...)</p> <p><i>Leider taucht die Wärmepumpe nur in den Beispielrechnungen auf... Grundsätzlich werden verschiedene Fördermöglichkeiten BAFA / KfW etc. aufgezeigt...</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>

<p style="text-align: center;">Chillventa Award</p>		<p>15.04.2016, KI Kälte Luft Klimatechnik</p> <p>Chillventa Award hat Premiere</p> <p>Mit dem neuen Chillventa Award werden die besten und innovativsten Projekte in den vier Kategorien Gewerbekälte, Großkälte, Klimatechnik und Wärmepumpen ausgezeichnet. (...) Der Chillventa Award bewertet jede Form von Kälte-, Klima- oder Wärmepumpenanlage (Neu- oder Umbau), die in Europa realisiert wurde. (...) Eine Unterstützung der teilnahmeberechtigten Personen bei der Einreichung durch Industrie und Handel ist aber ohne Probleme möglich. (...) In jeder Kategorie werden die Projektbeteiligten am 11. Oktober 2016 ausgezeichnet. (...)</p> <p style="text-align: right;"> ➤ KI Artikel auf Anfrage ➤ Zur Pressemitteilung </p>
<p style="text-align: center;">BMUB "Forschungsinitiative Zukunft Bau"</p>		<p>18.04.2016, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit</p> <p>Forschungsinitiative Zukunft Bau legt Schwerpunkt auf bezahlbares und klimafreundliches Bauen</p> <p>Das Bundesbauministerium startet eine neue Förderrunde für die "Forschungsinitiative Zukunft Bau". Anträge für innovative Projekte im Bauwesen können bis zum 30. Juni 2016 eingereicht werden. Die Schwerpunkte liegen dieses Mal unter anderem auf dem kostengünstigen Wohnungsbau, der Energieeffizienz und den erneuerbaren Energien im Gebäude- und Quartiersbereich. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Pressemitteilung</p>
<p style="text-align: center;">Lesenswert IKZ Interview mit BDH-Präsident Greis</p>		<p>11.04.2016, ikz.de</p> <p>Quo vadis Wärmewende? - IKZ-ENERGY Interview mit BDH-Präsident Manfred Greis</p> <p>(...)</p> <p>IKZ: „Wäre da ein generelles Installationsverbot fossil beheizter Neuanlagen nicht hilfreich, ähnlich wie es unsere dänischen Nachbarn praktizieren?“</p> <p>Greis: „Das vielzitierte Beispiel Dänemarks hinkt, denn ein solch absolutes Verbot gibt es gar nicht. Davon abgesehen setzt sich der BDH grundsätzlich für ideologiefreie, marktwirtschaftliche Prinzipien ein und gegen jegliche Zwangsmaßnahmen. Zudem sind rund 90 % der 20,7 Mio. in Deutschland installierten Anlagen gas- oder ölbasiert. Ein Verbot fossiler Energieträger im Wärmemarkt würde als die Mehrheit der Anlagenbetreiber ins Kalte setzen. Der BDH vertritt daher die Doppelstrategie aus Effizienz und Erneuerbaren Energien. Es gilt, den veralteten Bestand beschleunigt durch moderne Brennwerttechnik zu erneuern und zugleich in hybriden Systemen den Anteil Erneuerbarer Energien sukzessive zu steigern. Dazu bieten die deutsche Heizungsindustrie ein umfassendes Produktportfolio.“ (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
<p style="text-align: center;">Lesenswert Die Welt Artikel zu energieeffizienten Häusern</p>		<p>17.04.2016, welt.de</p> <p>Selbst ist das Haus</p> <p>Viele Bauherren wären gern völlig unabhängig von Energielieferanten. Ob sich energetische Konzepte am Ende auszahlen, zeigt allerdings erst die Praxis.</p> <p><i>Der Artikel berichtet. u.a. über Timo Leukefeld, der ausnahmsweise mal nicht gegen die Wärmepumpe wettert, sondern über sein eigenes Haus in Freiberg berichtet. Im zweiten Teil geht es sodann über verschiedene „Effizienz-Haus-Plus Gebäude“, die vom Fraunhofer Institut begleitet werden.</i></p> <p><i>Der Artikel erschien auch in der Printausgabe vom 17.04.2016.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Lesenswert Interview Georg Dasch Sonnenhaus Institut</p>		<p>14.04.2016, pv-magazine.de</p> <p>Sonnenhäuser: Hoher Autarkiegrad mit geringen Folgekosten</p> <p>(...) Auch Wärmepumpen können nun in Sonnenhäusern eingebaut werden. Das ist überraschend, da Sie doch eher als Kritiker von Wärmepumpen bekannt sind. Wie kam es zu diesem Sinneswandel und sehen Sie Wärmepumpen noch immer kritisch?</p> <p>Die Technologie der Wärmepumpe betrachte ich neutral. Kritisch betrachte ich die Aussagen zur Technologie. Meiner Erfahrung nach halten Wärmepumpen in der Praxis nie die vorhergesagten Arbeitszahlen ein. Auch die Primärenergiefaktoren für Strom entsprechen nicht den realen Heizstromverbräuchen. Wir rechnen uns da Ökologie schön, das wird uns auf dem Weg der Energiewende wieder einholen. Der verstärkte Ausbau der Wärmepumpenheizungen wird auch die Laufzeiten der Kohlekraftwerke deutlich verlängern, insbesondere die Luftwärmepumpen in Kombination mit Photovoltaik-Anlagen. (...)</p> <p><i>Interview mit Sonnenhaus-Institut Mitbegründer Georg Dasch.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Interview</p>										
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Lesenswert IKZ Gastbeitrag zu regenerativen Energien in der Klima- und Lüftungstechnik</p>		<p>13.04.2016, ikz.de</p> <p>Einfache Patentrezepte gibt es nicht - Regenerative Energien in der Klima- und Lüftungstechnik – Schwerpunkt Nichtwohnbereich</p> <p>Seit 2009 regelt das Erneuerbare-Energien Wärmegesetz (EEWärmeG) die Verwendung von Regenerativen Energien (Heizen und Kühlen) in neu erstellten Gebäuden. Die aktuelle Fassung vom Mai 2011 hat im Wesentlichen Anpassungen an die europäische Richtlinie RES vorgenommen und einige Klarstellungen im Bereich der Kälteerzeugung für die Klimatisierung beschrieben. Im Dezember 2012 wurde der Erfahrungsbericht zum EEWärmeG vorgelegt, der die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen bewertet, Probleme aufzeigt und Anforderungen an eine zukünftige Überarbeitung des Gesetzes stellt. Derzeit wird an der Fortsetzung des Erfahrungsberichtes und – wie im Koalitionsvertrag und dem Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) festgeschrieben – an einem Abgleich des EEWärmeG mit der Energieeinsparverordnung (EnEV) gearbeitet. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>										
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">BWP-Nennungen</p>	<table border="1" data-bbox="341 1111 600 1294"> <tr> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;">Insgesamt</td> <td style="text-align: center;">Zeitraum</td> <td style="text-align: center;">14.04.-20.04.2016</td> <td style="text-align: center;">Seit 01.12.2014</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Anzahl</td> <td style="text-align: center;">14</td> <td style="text-align: center;">175</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Auflage in Mio</td> <td style="text-align: center;">0,490</td> <td style="text-align: center;">10,368</td> </tr> </table>	Insgesamt	Zeitraum	14.04.-20.04.2016	Seit 01.12.2014	Anzahl	14	175	Auflage in Mio	0,490	10,368	<p>20.04.2016, Komm-Mag</p> <p>Kalt ist das neue Warm</p> <p>In Zukunft werden Strom- und Wärmemarkt nicht mehr voneinander getrennt geplant werden, sondern verstärkt zusammenwachsen. Die Energieversorgung wird damit immer effizienter. Zugleich sollen die Erneuerbaren Energien an die Stelle der klimaschädlichen Brennstoffe wie Kohle, Öl und Erdgas treten. Ein weiter Weg – mag man meinen. Doch im schwäbischen Biberach hat die saubere und effiziente Zukunft bereits begonnen. (...)</p> <p><i>Gastbeitrag von Dr. Martin Sabel, stellvertr. Geschäftsführer des BWP.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Download des Magazins</p> <p>Sommer 2016 Bau Idee Ratgeber</p> <p>Energie aus Erde, Wasser und Luft</p> <p>Im Neubau und in der Sanierung gelten Wärmepumpen als absolute Allround-Talente und sind deshalb sehr beliebt. BAUIDEE stellt die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten vor und zeigt, wie die Technologie im Detail funktioniert. (...)</p> <p><i>Text und Grafiken vom BWP.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p> <p>14.04.2016, diekaelte.de</p> <p>Branchenprognose 2030</p> <p>Der BWP hat seine Branchenstudie 2015 - 2030 veröffentlicht. Die BWP-Branchenprognose zeigt auf Basis der aktuellen Marktsituation mögliche Ausbaupfade für die Wärmepumpe. Sie dient damit als Vergleichsmaßstab für die volkswirtschaftlich orientierten Ausbauszenarien. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Meldung</p>
Insgesamt	Zeitraum		14.04.-20.04.2016	Seit 01.12.2014								
	Anzahl		14	175								
	Auflage in Mio	0,490	10,368									



20.04.2016, geb-info.de

DEPV und BWP beschließen verstärkte Zusammenarbeit

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) und der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV) haben sich auf eine verstärkte Zusammenarbeit verständigt. Ziel ist es, die Anteile erneuerbarer Wärme zu erhöhen. „Wärmepumpen und Pelletfeuerungen sind die wesentlichen Technologien zur vollständigen Umsetzung der Energiewende am Heizungsmarkt“, betonen die Vorsitzenden der beiden Fachverbände Paul Waning (Bundesverband Wärmepumpe, BWP) und Andreas Lingner (Deutscher Energieholz- und Pellet-Verband, DEPV). (...)

[> Zur Meldung](#)



21.03.2016, Deutsche Presse-Agentur

Wärme aus dem Erdreich - Heizen mit Geothermie

Erdwärme ist eine der wenigen erneuerbaren Energien, die sich in ihrer reinen Form nutzen lässt. Während Solar- und Windenergie in den meisten Anwendungen in Strom umgewandelt werden, dient Erdwärme unmittelbar für die Heizung. Die Temperatur der Wärme aus der Erde muss dabei gar nicht besonders hoch sein. (...) Außerdem erhalten Hausbesitzer derzeit beim Austausch einer fossilen Heizung gegen eine oberflächennahe Geothermieanlage mit Wärmepumpe einen 20-prozentigen Aufschlag auf den Förderbetrag des MAP. (...)

Auch diese Woche wurde diese dpa-Meldung - mit Bildmaterial(ien) vom BWP – weiter aufgegriffen, u.a. von:

- Bietigheimer Zeitung
- Hannoversche Allgemeine Zeitung
- cannstatter-zeitung.de
- Märkische Allgemeine - Potsdamer Tageszeitung
- DONAUKURIER
- Neue Presse (Hauptausgabe)
- esslinger-zeitung.de
- Schaumburger Nachrichten

[> Auf Anfrage](#)



15.04.2016, EnBauSa.de

Wärmepumpen-Verband sieht Absatzpotenzial von 203.000 Geräten

In zwei Szenarien hat der Bundesverband Wärmepumpe die Entwicklung des Markts aus vertrieblicher Sicht beleuchtet. In Szenario 1 der Branchenstudie steigt der Wärmepumpen-Absatz auf 90.000 Geräte im Jahr 2030, der Markt-anteil liegt bei 17,8 Prozent. Der Absatz verlagert sich tendenziell in den Sanierungsmarkt. Insgesamt sind rund 1,61 Millionen Wärmepumpen in Betrieb (8,1 Prozent des Wärmeerzeugerbestandes). Im progressiveren Szenario 2, in dem mehr Wärmepumpen in der Sanierung zum Einsatz kommen, wächst der Absatz auf 203.000 Geräte (Marktanteil 27 Prozent). Derzeit sind 2,37 Millionen Anlagen installiert. (...)

[> Zur Meldung](#)



20.04.2016, sbz-online.de

DEPV und BWP wollen stärker zusammenarbeiten

Der Bundesverband Wärmepumpe BWP und der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband DEPV haben sich auf eine verstärkte Zusammenarbeit verständigt. Ziel ist es, die Anteile erneuerbarer Wärme zu erhöhen. „Wärmepumpen und Pelletfeuerungen sind die wesentlichen Technologien zur vollständigen Umsetzung der Energiewende am Heizungsmarkt“, betonen die Vorsitzenden der beiden Fachverbände Paul Waning (Bundesverband Wärmepumpe, BWP) und Andreas Lingner (Deutscher Energieholz- und Pellet-Verband, DEPV). „Beide Systeme eignen sich bestens auch gemeinsam in bivalenten bzw. hybriden Systemen, um fossile Heizsysteme vollständig zu ersetzen, und zwar im Neubau wie im Bestand.“ (...)

[> Zur Meldung](#)



14.04.2016, tga-fachplaner.de

Prognose für Wärmepumpenabsatz bis 2030

Die Wärmepumpe ist die Schlüsseltechnologie für eine erfolgreiche Energiewende. In diesem Punkt herrscht in politischen und wissenschaftlichen Kreisen weitgehend Konsens. In den meisten Studien dominiert die Wärmepumpe künftig den Heizungsmarkt, Öl- und Gasheizungen spielen dort keine Rolle mehr. Den Studien liegen volkswirtschaftlich optimierte Ausbaupfade zu Grunde, um die Energie- und Klimaziele 2050 zu erreichen. (...)

[> Zur Meldung](#)